

Alltag, Humor und Frakturschrift

■ ALTBACH: Horst Ziegert hat den Gedichtband „Gereimtes aus dem Alltag“ veröffentlicht – Politisch aktiver Wanderfreund

Horst Ziegert wurde 1929 in Görlitz geboren, mit Rot-Grün-Sehschwäche. Deswegen durfte er später in Rheinhausen, das heute zu Duisburg gehört, nicht zur Berufsfeuerwehr. Heute ist Ziegert froh darüber, denn so kam er 1972 nach Altbach. Bis die Familie nachzog, hatte er viel Zeit und begann zu dichten. Nun ist sein erstes Buch erschienen, in Frakturschrift.

VON PETER DIETRICH

Die Missgeschicke des Alltags, die Ziegert in „Gereimtes aus dem Alltag“ humorvoll verarbeitet hat, sind ihm alle wirklich passiert – egal ob es um einen Reißverschluss geht oder um einen defekten Zug. Ob in der „Hymne auf das Fahrrad“ oder beim verstopften Klosett, Ziegert betrachtet die Freuden und Tücken des Alltags in vielen Facetten. Ob es der Husten ist, die Sorge um den mit dem Alter wachsenden Bauch oder der Ärger mit dem Telefon, häufig wird der Leser zustimmend mit dem Kopf nicken. Ziegert ist ein guter Beobachter, nimmt genüsslich die Missgeschicke eines arroganten „Loipenhirsches“ aufs Korn. Nur verletzen will er nicht: „Man hat ja selber genügend schlechte Eigenschaften.“

„Mich hatte keiner gerufen, also musste ich auf die Leute zugehen“, meint Ziegert zum Umzug nach Altbach, den er nie bedauert hat – schon weil er den Wanderfreund näher an die Alpen brachte. Er schloss sich mit seiner Frau Charlotte dem Alpenverein und dem Schwäbischen Albverein an. Zusammen mit Hermann Weber gründete er mit Unterstützung des Turnvereins und der AOK den Altbacher Lauftreff und führte ihn nach Webers Tod alleine weiter. Er



Horst Ziegert mit seiner schärfsten Kritikerin: Ehefrau Charlotte. Das Buch hat er ganz bewusst in der alten deutschen Schrift verfasst, die von den Nazis verbannt worden war.
Foto: Dietrich

gehört zur Ortsgruppe des Sozialverbands VdK. All dies hinterließ im Buch Erlebnisse.

Wenn Charlotte Ziegert findet, dass ihr Mann an einem Werk nochmals arbeiten sollte, tut er es. Manches Gedicht ist in ein bis zwei Tagen fertig, manches braucht Wochen. Im Oktober haben der Autor und seine Kritikerin ihre Diamantene Hochzeit gefeiert. Einen Sohn und zwei Töchter haben beide großgezogen, erfreuen

sich des ersten Urenkels. Seit ebenfalls rund 60 Jahren ist Ziegert Mitglied in der IG Metall. Nicht nur auf dem Papier, vor kurzem waren die Ziegerts in Stuttgart auf der Demo. Ihr politisches Bewusstsein schlug sich in Gedichten wie „Deutschland in der Wende“ nieder. Wo nötig, hat Ziegert schon immer den Mund aufgemacht. Als die Tochterfirma von Krupp, die den Maschinenschlosser nach Altbach brachte,

in die Hände eines Scientologen fiel, warnte er im Rathaus davor, ihm eine Baugenehmigung zu erteilen. Seinen Laptop empfindet Ziegert, verglichen mit der Schreibmaschine, als große Erleichterung. Die Umsetzung in Frakturschrift übernahm die Literaturmühle Verlagsgesellschaft, zu der Ziegert über seine Nichte Kontakt bekam. Der Verlag wurde erst im Mai 2010 gegründet. „Wir wollen dazu beitragen“, sagt Ge-

schäftsführer Stephan Mühlbauer, „dass dieses Kulturgut nicht vollständig in Vergessenheit gerät.“ Über 500 Jahre mitteleuropäischer Kultur fuße auf gebrochenen Schriften, bis diese 1941 auf Anordnung Hitlers als „Judenlettern“ verunglimpft und verboten worden seien. „Da in der deutschen Verlagslandschaft, wenn überhaupt, deutsche Schriften fast nur für Titel verwendet werden, sehen wir hier eine Nische für einen kleinen Verlag.“

Omas Briefe lesen können

„Auch junge Menschen“, freut sich Mühlbauer, „finden immer wieder Freude an deutscher Schrift, auch an deutscher Schreibschrift, und sind ganz stolz, wenn Sie alte Briefe ihrer Groß- und Urgroßeltern lesen können.“ Er will Bücher machen, die sich vom schnell gemachten Taschenbuch abheben. Ziegerts Gedichtband präsentiert sich mutig in dunkelgrünem Leineneinband und ohne Schutzumschlag. Zeichnungen finden sich erst im Innern, sie stammen vom Deizsauer Helmut Seifried. Seinen Autor Ziegert beschreibt Mühlbauer als „fröhlichen, aufrechten und klugen Mann“ und lobt dessen Humor. Er hoffe, dass es nicht das letzte Buch bleibe: „Herr Ziegert hat uns noch einiges aus seinem Fundus übermittelt.“ Bis dahin wird noch einige Werbung nötig sein, das ist nicht einfach für einen Verlag mit bislang drei Titeln. Ziegert ist bereits zu einer Lesung auf der Leipziger Buchmesse 2011 angemeldet.

■ Horst Ziegert, Gereimtes aus dem Alltag. Literaturmühle Verlagsgesellschaft, Arnschwang, 2010. 160 Seiten, 19,80 Euro, ISBN 978-3-9813896-1-6.